

Nachhaltigkeit & Corporate Governance

Wasser: Eine knappe Ressource

Dr. Alex Kusen, Senior ESG Strategist, Deka Investment GmbH
Juni 2024

Deka
Investments

Wichtige Schlussfolgerungen

- **Wasser ist das knappste und oft übersehene wertvollste Gut**
- **Unternehmen sind im direkten Betrieb und durch Lieferketten mit Wasserrisiken konfrontiert, aber eine wassereffiziente Wirtschaft eröffnet Chancen**
- **Das Finanzwesen spielt eine Schlüsselrolle bei der Steuerung nachhaltiger Kapitalströme und der Transformation zu einer wassereffizienten Wirtschaft**



1. Einleitung

Ein Großteil unseres Planeten ist vom Wasser großer Ozeane bedeckt, sodass die Erde aus dem Weltraum als leuchtend blauer Planet erscheint. Allerdings ist Süßwasser unglaublich selten und ungleichmäßig verteilt – nur 3% der

Wasservorräte sind trinkbares Süßwasser.¹ Dabei wäre eine Welt ohne Wasser eine Welt ohne Pflanzen, Tiere und Menschen. Dies ist zwar eine wahrhaft apokalyptische Vorstellung, die jedoch näher an der Realität ist, als man zunächst denken könnte. Das Ausmaß austrocknender Seen, versiegender Flüsse und sinkender Grundwasserspiegel ist bereits heute erkennbar. Somit bildet die knappe Verfügbarkeit von Wasser ein zentrales ökologisches und soziales Anliegen mit wirtschaftlichen Auswirkungen auf Mikro- und Makroebene.

Banken und Vermögensverwalter spielen eine entscheidende Schlüsselrolle bei der Steuerung nachhaltiger Kapitalflüsse und der Reduzierung (wasserbezogener) Risiken. Dies eröffnet sowohl für Unternehmen als auch für Anleger Chancen und Anreize, zukünftige Investitionen zu ermöglichen, soziale Ungleichheit zu verringern und die Wasserverfügbarkeit aufrechtzuerhalten. Für Unternehmen sollte das übergeordnete Ziel darin bestehen, Geschäftsmodelle an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen auszurichten, um die Wasserressourcen angemessen zu verwalten.

¹ WWF (2020). Droht die große Dürre?. Abgerufen über: <https://www.wwf.de/themen-projekte/fluesse-seen/wasserverbrauch/wasser-knappheit#:~:text=Obwohl%20unser%20Planet%20zu%20mehr,f%C3%BCr%20die%20menschliche%20Nutzung%20erreichbar.> 14. Mai 2024.

² World Bank (2022). Water: An Accelerator for Green, Inclusive, and Resilient Growth. Abgerufen über: <https://blogs.worldbank.org/en/water/water-accelerator-green-inclusive-and-resilient-growth#:~:text=According%20to%20current%20estimates%2C%20the,cycle%20through%20extreme%20weather%20events.> 14. Mai 2024.

³ Ecofin (2024). Investing in water: Making an impact without sacrificing performance. Abgerufen über: https://ecofininvest.com/media/6040/investing-in-water-making-an-impact_4q23.pdf. 10. Mai 2024.

Inhalt	Seite
1. Einleitung	1
2. Der Brunnen trocknet aus	1
3. Wirtschaftswachstum ist ein durstiges Geschäft	2
4. Ein hoher Investitionsbedarf schafft Chancen	3
5. Die Kapitalmarktsicht	4
6. Das große Ganze	6
A. Anhang	7

2. Der Brunnen trocknet aus

Der Wasserbedarf ist in den letzten 40 Jahren um etwa 40% gestiegen und wird bis 2050 voraussichtlich um weitere 25% ansteigen – das Angebot hat sich jedoch seit 1970 mehr als halbiert, sodass der Bedarf bis 2030 das Angebot um etwa 40% übersteigen dürfte.² Zusätzlich gehen 34% des produzierten Wassers bei der Übertragung und Verteilung verloren.³

Weltweit haben bereits rund 1,1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu Wasser.⁴ Dabei führt die ständige Urbanisierung zu einem überproportionalen Wasserbedarf, sodass sich die Wasserqualität weiter verschlechtert und bis 2050 die Hälfte der städtischen Weltbevölkerung von Wasserknappheit betroffen sein dürfte.⁵

Schon jetzt ist die Landwirtschaft der größte Wasserverbraucher und für mehr als 70% der Wasserentnahmen verantwortlich.⁶ Die Weltbevölkerung wird bis 2050 auf über 9 Milliarden Menschen ansteigen und 50% mehr Nahrungsmittel benötigen.⁷ Die Aufrechterhaltung der Nahrungsmittelversorgung infolge des Bevölkerungswachstums setzt das Wasser zusätzlich unter Druck. Steigende Temperaturen und häufige Extremwetterereignisse (Überschwemmungen mit Wasserschmutzung und Dürren mit Wasserknappheit) haben bereits zu geringeren landwirtschaftlichen Erträgen geführt. Darüber hinaus führt der Mangel an sauberem Wasser zu einer schnelleren Ausbreitung von Krankheiten

⁴ UN Water (2024). The United Nations World Water Development Report 2024: water for prosperity and peace. Abgerufen über: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000388948.08>. Mai 2024.

⁵ He, C., Z. Liu, J. Wu, X. Pan, Z. Fang, J. Li und B.A. Bryan (2021). Future global urban water scarcity and potential solutions. *Nat Commun* 12, 4667.

⁶ Ingrao, C., R. Strippoli, G. Lagioia und D. Huisingh (2023). Water scarcity in agriculture: An overview of causes, impacts and approaches for reducing the risks. *Heliyon* 9(8).

⁷ Dijk, M.v., T. Morley, M.L. Rau und Y. Saghai (2021). A meta-analysis of projected global food demand and population at risk of hunger for the period 2010–2050. *Nature Food* 2, 494–501.

ESG im Fokus 2024



und verhindert in vielen Ländern die Schulbildung von Kindern.⁸ Diese Tatsachen wurden lange Zeit übersehen, obwohl Wasser als lebenswichtige Ressource einen erheblichen Beitrag zu unserer Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft leistet. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen ist ein Menschenrecht. Wasser bzw. Wasserressourcen scheinen heute das neue Gold von morgen und die wertvollste, aber auch knappste Ressource aller Zeiten zu sein.

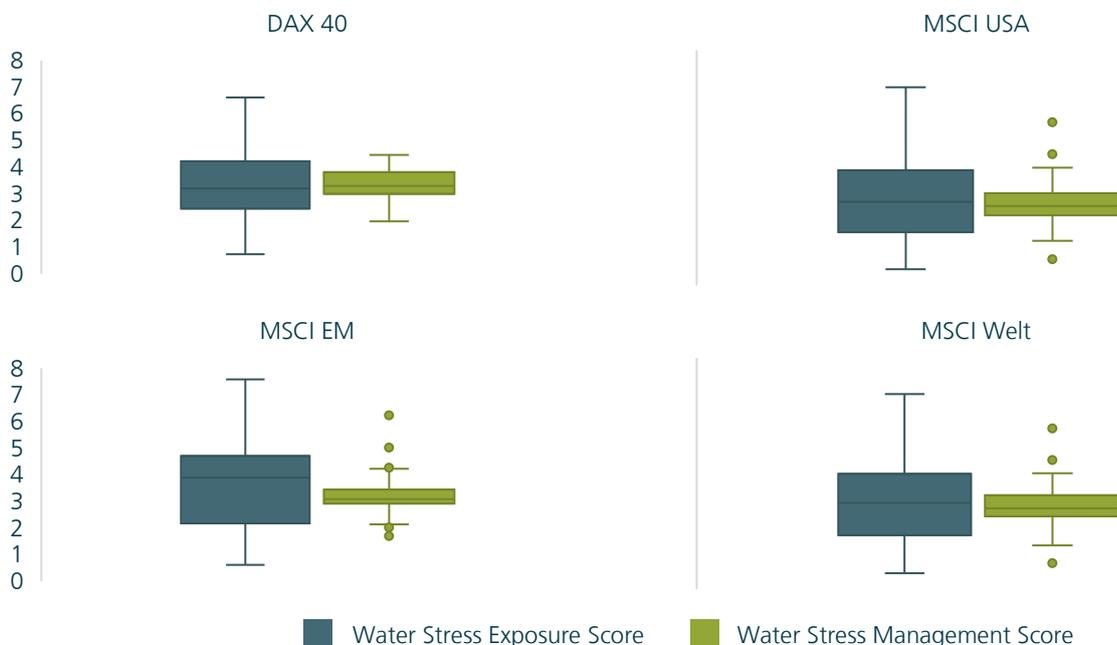
Investitionen in wasserbezogene Projekte können langfristiges Wachstum und Stabilität bieten, insbesondere angesichts der zunehmenden Wasserknappheit. Darüber hinaus betrifft das Thema nahezu jeden Sektor, sodass es eine vielfältige Quelle für Anlageideen und -diversifikation bietet. Zusätzlich kann eine Berücksichtigung von Wasserrisiken die Eintrittswahrscheinlichkeit von kurz-, mittel- und langfristigen Mikro- und Makrorisiken verringern, die erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Lieferketten oder das Wirtschaftswachstum haben könnten. Des Weiteren kann eine positive Wirkung erzielt werden, da Wasser sowohl einen direkten als auch einen indirekten Einfluss auf nahezu alle UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) hat – neben SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitärversorgung) und SDG 14 (Leben unter Wasser).

3. Wirtschaftswachstum ist ein durstiges Geschäft

Wasser ist ein entscheidender Faktor für Wohlstand, Lebensstandard und das Wirtschaftswachstum. Ein nachhaltiges Wachstum erfordert ausreichende Wasserressourcen für die Produktion. Zunehmende Wasserknappheit führt folglich zu einem langsamerem Wachstum, Versorgungsengpässen, Ungleichheit, Gesundheitsrisiken und Migration sowie weiteren indirekten Folgen. Aufgrund wasserbedingter Verluste in bestimmten Wirtschaftssektoren und eines verstärkten Wettbewerbs um das wertvolle Gut könnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in einigen Regionen bis 2050 um bis zu 6% sinken.⁹ Bis 2050 könnten 70 Billionen USD des globalen BIPs (31%) einem hohen Maß an Wasserknappheit ausgesetzt sein, gegenüber 15 Billionen USD (24%) im Jahr 2010.¹⁰ Schlechte Sanitär- und Wasserversorgung in Entwicklungsländern führen zu wirtschaftlichen Verlusten, die auf schätzungsweise 260 Milliarden USD pro Jahr oder 1,5% ihres BIPs geschätzt werden.¹¹

Bereits heutzutage übersteigt der weltweite Wasserbedarf das Bevölkerungswachstum um das 1,7-fache. Dies liegt vor allem daran, dass wir uns als Weltbevölkerung in einer Ära des „Hyperkonsums“ befinden, in der unter anderem Fast Fashion, Lebensmittelversorgung und Technologie einen enormen Wasserbedarf erfordern.

Abbildung 1: Auswirkungen von Wasserrisiken auf Unternehmen und Risikomanagement



Quelle: MSCI ESG, Deka Investment. Stand: 04. April 2024.

Fußnote: Der Boxplot zeigt den Median, das obere und untere Quartil, die Minimal- und Maximalwerte sowie die Ausreißer. Der Water Stress Exposure Score wird auf einer Skala von 0 bis 10 bewertet, wobei 10 das „höchste“ und 0 das „niedrigste“ Risiko darstellt. Der Water Stress Management Score wird auf einer Skala von 0 („schlechtes Management“) bis 10 („vorbildliches Management“) bewertet.

⁸ UNICEF (2023). Triple Threat. Abgerufen über: <https://www.unicef.org/media/137206/file/triple-threat-wash-EN.pdf>. 12. Mai 2024.

⁹ World Bank (2024). Water. Abgerufen über: [https://www.worldbank.org/en/topic/water/overview#:~:text=Some%20regions%20could%20see%20their,achieving%20global%20poverty%20alleviation%20goals](https://www.worldbank.org/en/topic/water/overview#:~:text=Some%20regions%20could%20see%20their,achieving%20global%20poverty%20alleviation%20goals.). 13. Mai 2024.

¹⁰ WRI (2023). 25 Countries, Housing One-quarter of the Population, Face Extremely High Water Stress. Abgerufen über: [https://www.wri.org/insights/highest-water-stressed-counties#:~:text=According%20to%20data%20from%20Aqueduct,the%20exposed%20GDP%20in%202050](https://www.wri.org/insights/highest-water-stressed-counties#:~:text=According%20to%20data%20from%20Aqueduct,the%20exposed%20GDP%20in%202050.). 14. Mai 2024.

¹¹ OECD (2022). Financing a water secure future. Abgerufen über: <https://www.oecd.org/environment/resources/policy-highlights-financing-a-water-secure-future.pdf>. 13. Mai 2024.

ESG im Fokus 2024



Beispielsweise sind Rechenzentren der zehntgrößte Wasserverbraucher in den USA und ChatGPT „trinkt“ alle 40 Anfragen einen Liter.¹²

Abgesehen von den direkten Auswirkungen auf den Einzelnen durch extreme Wetterereignisse, Versorgungsengpässe oder schlechte Wasserqualität erkennen immer mehr Unternehmen die Bedeutung und Kritikalität einer Ressource, die früher als unendlich und nahezu kostenlos galt. Die Gründe hierfür sind vielfältig und basieren auf Übergangsrisiken, die den Markt, die Technologie oder die Politik betreffen können, sowie auf physischen Risiken, die orts- und kontextabhängig sind.

Abbildung 1 zeigt sowohl die Auswirkung von Wasserknappheit auf Unternehmen (water stress exposure score) als auch die Fähigkeit des Unternehmens, die auftretenden Risiken in diesem wichtigen Bereich bewältigen zu können (water stress management score). Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 10, wobei 10 für „höchstes“ und 0 für „niedrigstes“ Risiko“ bzw. 10 für „vorbildliches“ und 0 für „schlechtes“ Management steht.

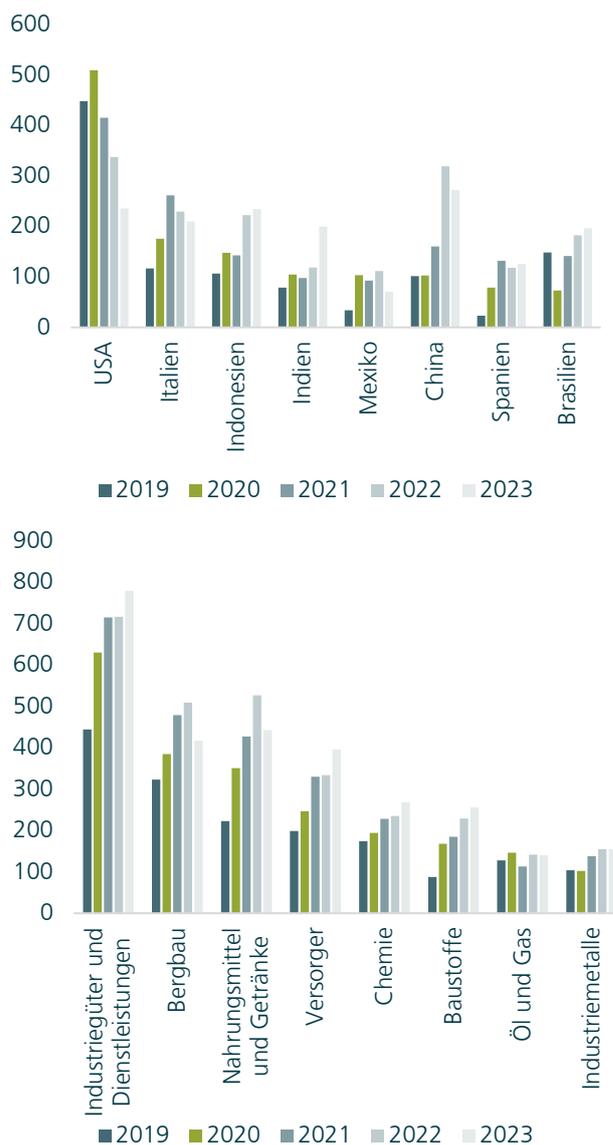
Dabei wird ersichtlich, dass Unternehmen im DAX 40 im Durchschnitt einem geringeren Risiko bei gleichzeitig ähnlicher bis besserer Fähigkeit des Managements gegenüber dem breiten Markt (MSCI Welt) und den einzelnen Regionen (MSCI USA und MSCI EM) ausgesetzt sind. Allerdings ist hier zu betonen, dass es Sektoren wie Versorgung, Energie sowie Roh- und Grundstoffe gibt, die naturgemäß einen höheren Wasserbedarf haben. Andererseits sind Finanzen und Technologie die Sektoren, die weniger Wasser verbrauchen, sodass die einzelnen Werte von der Indexzusammensetzung beeinflusst werden. Dennoch sind europäische Unternehmen weltweit mit Wasserrisiken konfrontiert, insbesondere aber innerhalb Europas – potenzielle Wasserrisiken entstehen sowohl im direkten Betrieb als auch in den Lieferketten der Unternehmen.¹³ Ausreißer lassen sich vor allem durch die unterschiedlichen Indexgrößen erklären.

Zusätzlich zeigt **Abbildung 2**, dass wasserbezogene Kontroversen oder Verstöße sowohl in Industrieländern als auch in Entwicklungsländern vorzufinden sind. In den letzten fünf Jahren ist ein genereller Anstieg in Unternehmen festzustellen – die Wachstumsrate beläuft sich auf etwa 62%. Es ist davon auszugehen, dass eine verbesserte und umfassendere Offenlegung dazu führen wird, dass mehr Fälle an die Öffentlichkeit gelangen und Unternehmen nicht zwangsläufig häufiger gegen bestimmte Richtlinien verstoßen. Dennoch lassen sich im Zeitverlauf drei Aussagen treffen:

- i. Dieselben Sektoren (u.a. Industriegüter und -dienstleistungen, Bergbau sowie Lebensmittel und Getränke) sind (relativ gleich stark) negativ betroffen
- ii. Angleichung der jeweiligen Anteile einzelner Länder am Gesamtanteil

- iii. Anstieg wasserbezogener Herausforderungen vorwiegend in Asien und den Schwellenländern

Abbildung 2: Anzahl von wasserbezogenen Kontroversen oder Verstößen (nach Land und Sektor)



Quelle: RepRisk, Deka Investment. Stand: 07. Mai 2024.

Fußnote: Gibt die Anzahl der einzelnen Unternehmen an, die in einem bestimmten Jahr mit mindestens einer wasserbezogenen Kontroverse konfrontiert waren.

4. Ein hoher Investitionsbedarf schafft Chancen

Die alleinige Betrachtung von Risiken ist jedoch zu kurz gedacht, da die wirtschaftlichen Vorteile von Investitionen in Wasserressourcen die Kosten deutlich übersteigen. Im Detail

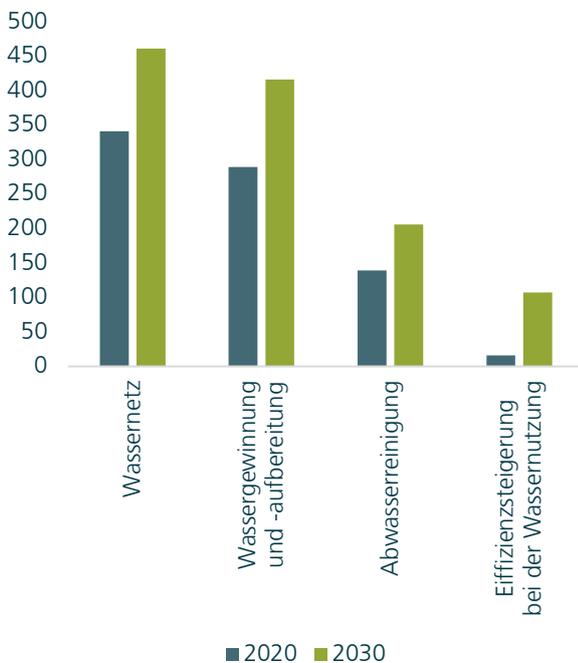
¹² BofA Global Research (2023). H2O...no! Water Primer. Thematic Investing.
¹³ CDP (2024). Assessing The Climate Transition Plans of Indian Financial Institutions. Abgerufen über: https://cdn.cdp.net/cdp-production/cms/reports/documents/000/007/704/original/CDP-Assessing_The_Climate_Transition_Plans_of_Indian_Financial_Institutions.pdf?1714489936. 08. Mai 2024.

ESG im Fokus 2024



würde die Sicherung der Wasserversorgung unserer Gesellschaft bis 2030 etwas mehr als 1% des globalen BIPs kosten – etwa 29 Cent pro Person und Tag von 2015 bis 2030. Dem gegenüber sind die tatsächlichen Kosten von Wasserrisiken fünfmal höher als die Kosten der Maßnahmen.¹⁴ Investitionen in die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser könnten das durchschnittliche jährliche BIP-Wachstum in Ländern ohne Zugang zu Wasser um 3,6 Prozentpunkte steigern. **Abbildung 3** zeigt den globalen Markt für nachhaltige Wasserwirtschaft nach Segmenten und verdeutlicht, dass eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 4,5% im Prognosezeitraum möglich ist.

Abbildung 3: Volumen des globalen Markts für nachhaltige Wasserwirtschaft (in Mrd. EUR)



Quelle: Statista, Deka Investment. Stand: 02. Januar 2024.

Allerdings wird trotz gesteigerter Investitionen und wachsender internationaler Mobilisierung (durch die Weltwasserkonferenzen oder die UN-Klimakonferenzen) immer noch nicht ausreichend in Wasser(-verfügbarkeit) investiert.¹⁵

Um bis 2030 eine 100-prozentige globale Versorgung mit Trinkwasser, Sanitär- und Hygienesdienstleistungen zu erreichen, müsste die derzeitige Investitionsquote vervierfacht werden.¹⁶ Um in städtischen Gebieten den gleichen Fortschritt zu erzielen, ist eine 25-mal höhere Rate erforderlich. Unter den Teilsektoren erfordern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung die größten Investitionen (116-229 Milliarden USD pro Jahr), ebenso wie Hochwasserschutz

¹⁴ WRI (2020). It Could Only Cost 1% of GDP to Solve Global Water Crises. Abgerufen über: <https://www.wri.org/insights/it-could-only-cost-1-gdp-solve-global-water-crises>. 10. Mai 2024.

¹⁵ Hunter, P.R., A.M. MacDonald und R.C. Carter (2010). Water Supply and Health. PLoS Med 7(11).

¹⁶ UN (2024). Goal 6: Ensure access to water and sanitation for all. Abgerufen über: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/water-and-sanitation/#:~:text=Links-,Facts%20and%20figures,sanitation%20and%20threefold%20for%20hygiene>. 07. Mai 2024.

(23-335 Milliarden USD pro Jahr) und Bewässerung (43-100 Milliarden USD pro Jahr).¹⁷ Allerdings wurden nur 4% der öffentlichen Entwicklungsgelder (ODA) für die Wasserversorgung bereitgestellt. Der Anteil ist zudem in den letzten Jahren stetig gesunken, während die Energieausgaben im gleichen Zeitraum elfmal so viel ausmachten.¹⁸

Dabei gibt es vielfältige Investitionsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen rund um das Thema Wasser:

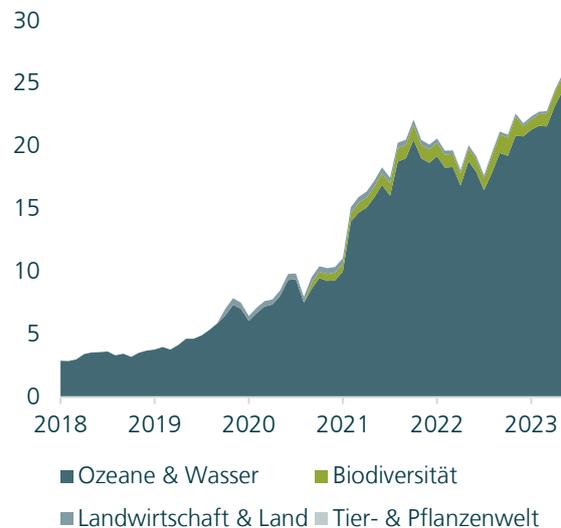
- i. Wasseraufbereitung und -recycling
- ii. Wasser- und Energiegewinnung
- iii. Entsalzung
- iv. Infrastruktur
- v. Digitale Wasserlösungen
- vi. Wasserverwaltung

Aufgrund der unterschiedlichen Kapitalverfügbarkeit (kommunal vs. kommerziell) und regionalen Richtlinien wird der Einsatz der einzelnen Möglichkeiten jedoch stark vom Standort und der Anwendung abhängen.

5. Die Kapitalmarktsicht

Wasserbezogene Risiken und Chancen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Zudem steigt die Dynamik von politischen und regulatorischen Maßnahmen. Infolgedessen sind die wasserbezogenen verwalteten Vermögenswerte (AuM) im Vergleich zu vor fünf Jahren um mehr als das Zwölfwache gestiegen wie in **Abbildung 4** dargestellt.

Abbildung 4: AuM von Fonds mit Wasserbezug (in Mrd. USD)



Quelle: BofA Global Research, EPFR, Deka Investment. Stand: 31. September 2023.

¹⁷ WHO (2017). Radical increase in water and sanitation investment required to meet development targets. Abgerufen über: <https://www.who.int/news/item/13-04-2017-radical-increase-in-water-and-sanitation-investment-required-to-meet-development-targets>. 13. Mai 2024.

¹⁸ OECD (2023). ODA Levels in 2022 – preliminary data. Abgerufen über: <https://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/ODA-2022-summary.pdf>. 10. Mai 2024.

ESG im Fokus 2024

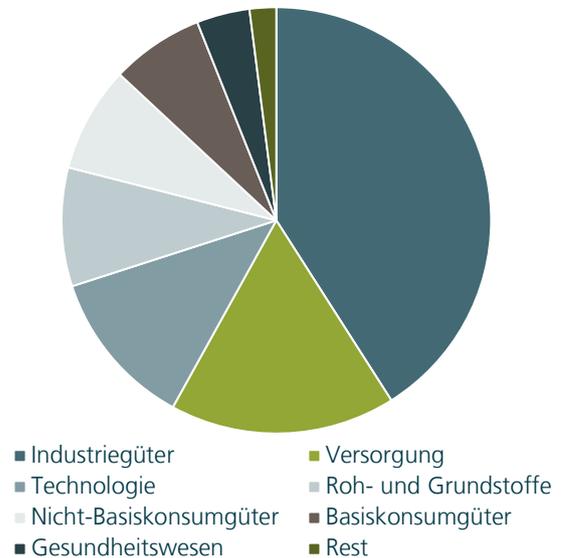


Während die Möglichkeit des Investments in wasserbezogene Geschäftsbereiche zunimmt, wurden in den letzten drei Jahren auch mehr Investmentmöglichkeiten in Unternehmen mit Biodiversitätsaspekten geschaffen, insbesondere im Hinblick auf Schutz und Förderung. Diese bieten neben der Vermeidung des Artenverlustes auch die Möglichkeit, sich beim Thema Wasser zu engagieren und einen sinnvollen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

So ist es nicht verwunderlich, dass das Thema Wasser stärker in das Bewusstsein von Investmentgesellschaften rückt, um Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen zu lenken und ein integratives Wachstum zu ermöglichen. Hier dominiert Europa, auch vorangetrieben durch globale, marktorientierte Initiativen wie die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), gefolgt vom asiatisch-pazifischen Raum sowie den USA und Kanada. Das weltweit verwaltete Vermögen von wasserbezogenen Fonds beläuft sich auf rund 25 Milliarden USD und stellt etwa 3% des verwalteten Vermögens aller thematischen Fonds dar.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass Fonds mit Bezug zu Wasser in einzelnen Sektoren unterschiedlich investieren. Industriegüter machen mit 41% den größten Anteil aus, gefolgt von Versorgung (17%) wie **Abbildung 5** zeigt. Über Branchen und Versorgungsunternehmen hinaus haben sich die Fonds weiter diversifiziert, indem sie in Sektoren wie Grundstoffe, zyklische Konsumgüter, Gesundheitswesen und Technologie investiert haben. Dennoch machen die zehn am häufigsten gehaltenen Aktien derzeit fast 25% des Netto-Vermögens aller wasserbezogenen Fonds aus.

Abbildung 5: Fondsdiversifizierung auf Sektorebene



Quelle: Barclays Research, Morningstar, Deka Investment. Stand: 09. Februar 2024.

Dabei verdeutlicht **Abbildung 6**, dass die Wertentwicklung von wasserbezogenen Indizes in der längerfristigen Betrachtung besser zu sein scheint als der breite Markt. Vor allem in den letzten Jahren konnten die wasserbezogenen Indizes im Jahresvergleich deutlich zulegen und eine Outperformance aufweisen (siehe **Abbildung A** im Anhang).

Abbildung 6: Langfristige Wertentwicklung (01. Januar 2019 = 100)



Quelle: Bloomberg L.P., Deka Investment. Stand: 27. Mai 2024.

ESG im Fokus 2024



Während der MSCI ACWI Water Index darauf abzielt, die Leistung einer Reihe von Unternehmen darzustellen, die mit wasserbezogenen Geschäftsbereichen verbunden sind (z.B. Wasserversorgung, Wasseraufbereitung und wasserbezogene Ausrüstung), konzentriert sich der MSCI Global Sustainable Water Index auf Unternehmen, die 50% oder einen größeren Teil ihres Umsatzes mit nachhaltigen Wasserprodukten und -dienstleistungen erzielen.

Für Anleger kann das Thema Wasser daher nicht nur als reines Investmentthema, sondern auch als Ergänzung zu bestehenden Strategien zur Diversifizierung und zum Risikomanagement gesehen werden.

6. Das große Ganze

Der Einfluss von Wasser auf alle UN-Nachhaltigkeitsziele kann durch die Wechselwirkung zwischen einzelnen SDGs zu Kompromissproblemen führen, da inhärente Konflikte bestehen.

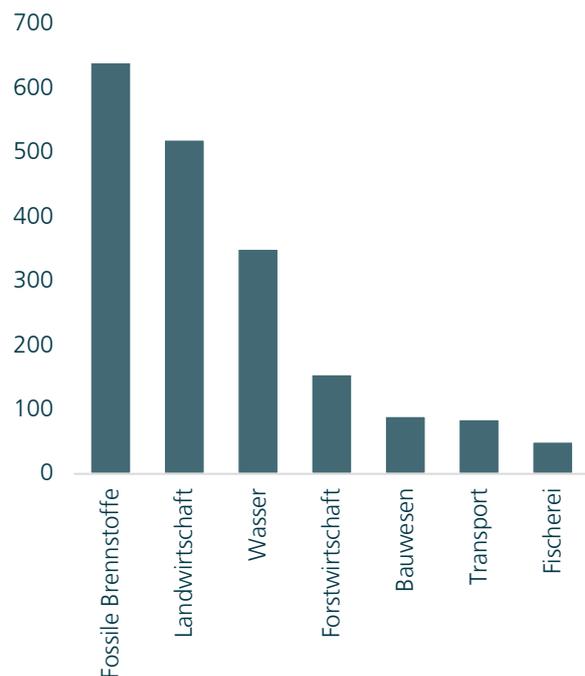
Im Kern sind die Bekämpfung von Armut und der Schutz der natürlichen Umwelt zwei unterschiedliche Ziele. Beispielsweise führt die Gewährleistung der Ernährungssicherheit durch eine Steigerung der Nährstoffproduktion zur Reduzierung des Hungers (SDG 2) in der Regel zu einer Zunahme der Nährstoffbelastung des Wassers (SDG 6).¹⁹ Solche Kompromisse dürften für nachhaltige Anleger Anlass zur Sorge geben, insbesondere im Hinblick auf das DNSH-Prinzip (Do No Significant Harm, deutsch: Füge keinen signifikanten Schaden zu).

Somit sollte das Thema Wasser neben ökologischen auch gegen umfassendere soziale sowie wirtschaftliche Belange abgewogen werden. Gleiches gilt für Länder mit niedrigem bis mittlerem Einkommen sowie Beschäftigte in wasserbedingten Sektoren.²⁰ Neben einer Beeinträchtigung des Warenflusses kann eine Zunahme von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürren zu erzwungener Migration und einer Verschlechterung der Ressourcenversorgung in ohnehin wasserarmen Gebieten führen. Aber auch die Biodiversität ist davon betroffen, da die Artenvielfalt von Wasserknappheit bedroht wird.

Gleichzeitig sollten umweltschädliche Subventionen, die sich auf 1,8 Billionen USD pro Jahr bzw. 2% des globalen BIPs belaufen, überdacht werden. Alleine mehr als 870 Milliarden USD an Subventionen fließen jedes Jahr weltweit sowohl in die Landwirtschaft als auch die Wasserversorgung und führen häufig zu einem übermäßigen Wasserverbrauch wie in **Abbildung 7** dargestellt. Dies verdeutlicht, dass die Wasserkrise nicht mit einem einheitlichen Ansatz gelöst werden kann. Es sollte ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden, der sich auf Kennzahlen, Ziele, Auswirkung, Messung und Risikomanagement konzentriert.²¹ Dieser Ansatz sollte unabhängig von staatlichen oder privatisierten Wasserressourcen aus einer Kombination der folgenden Lösungsansätze bestehen:

- i. Wasser sollte als globales Gemeingut betrachtet werden
- ii. Reform der Wasserpolitik und Handelsabkommen auf internationaler Ebene sowie (staatliche) Regulierung von Wasserverbrauch und -verschmutzung
- iii. Erhöhung der Investitionen in Wasserprojekte und Mobilisierung von Finanzmitteln für Partnerschaften sowie Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen
- iv. Nutzung technologischer Fortschritte (inkl. Wasserrecycling) für die Industrie
- v. Angemessene Preisgestaltung von Wasser für eine effizientere, gerechtere und nachhaltigere Nutzung
- vi. Wiederherstellung von Feuchtgebieten und erschöpften Grundwasserressourcen

Abbildung 7: Umweltschädliche Subventionen (in Mrd. USD)



Quelle: Business for Nature, Deka Investment. Stand: 24. Mai 2023.

Letztendlich sollte ein Gleichgewicht in einem sich ständig verändernden Umfeld aufrechterhalten werden, sodass fortlaufende Neubewertungen und gegebenenfalls Leitlinien erforderlich sind. Dieser Veränderungsprozess erfordert ein Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die Steuerung nachhaltiger Kapitalflüsse und die Transformation zu einer wassereffizienten Wirtschaft eröffnet Chancen und Anreize sowohl für Unternehmen als auch für Investoren.

¹⁹ Wang, M., A.B.G. Janssen, J. Bazin, M. Strokhal, L. Ma und C. Kroeze (2022). Accounting for interactions between Sustainable Development Goals is essential for water pollution control in China. Nature Communications 13.

²⁰ UNDRR (2020). The human cost of disasters: an overview of the last 20 years. Abgerufen über: <https://www.undrr.org/media/48008/download?startDownload=20240510>. 13. Mai 2024.

²¹ The Guardian (2023). Global fresh water demand will outstrip supply by 40% by 2030, say experts. Abgerufen über: <https://www.theguardian.com/environment/2023/mar/17/global-fresh-water-demand-outstrip-supply-by-2030>. 17. April 2024.

ESG im Fokus 2024



A. Anhang

Abbildung A: Wertentwicklung der einzelnen Indizes im Jahresvergleich

	27.05.2019 - 27.05.2020	27.05.2020 - 27.05.2021	27.05.2021 - 27.05.2022	27.05.2022 - 27.05.2023	27.05.2023 - 27.05.2024
MSCI ACWI Index	3,38%	42,71%	-6,01%	2,42%	24,10%
MSCI ACWI Water Index	2,91%	44,39%	-8,67%	4,38%	26,56%
MSCI Global Sustainable Water Index	0,44%	55,55%	-5,15%	6,94%	30,25%

Quelle: Bloomberg L.P., Deka Investment. Stand: 27. Mai 2024.

ESG im Fokus 2024

Impressum

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer

Das vorliegende Dokument gibt die Einschätzungen der Deka Investment GmbH zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder.

Dieses Dokument wird ausschließlich zu Informationszwecken ausgehändigt. Die darin enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar und sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht.

Die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen werden ohne Berücksichtigung der Umstände, Ziel oder Bedürfnisse der einzelnen Kunden abgegeben. Jeder Kunde hat seine Entscheidungen bezüglich der darin erwähnten Wertpapiere oder Finanzinstrumente auf Grundlage seines eigenen Urteilsvermögens zu treffen. Bevor er eine Transaktion tätigt, sollte jeder Kunde die Angemessenheit der betreffenden Investition unter Berücksichtigung seiner speziellen Umstände prüfen und -falls erforderlich zusammen mit seinem Fachberater -die damit zusammenhängenden spezifischen Risiken finanzieller, aufsichtsrechtlicher, steuerlicher und ähnlicher Art selbständig beurteilen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Analysen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Wir leisten jedoch keine Gewähr für deren Aktualität, Genauigkeit oder Vollständigkeit und haften nicht für irgendwelchen Schaden oder Verlust, der aus der Verwendung dieses Dokuments entsteht. Sämtliche Informationen, Meinungen und Preisangaben können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Bestimmte Links in diesem Dokument können zu Webseiten führen, die von Dritten unterhalten werden und auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Gewähr für laufende oder zukünftige Ergebnisse und der Kunde kann unter Umständen Verluste auf den investierten Betrag erleiden.

Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Das vorliegende Dokument darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Deka Investment GmbH weder ganz noch auszugsweise reproduziert, übertragen, abgeändert oder zu öffentlichen oder kommerziellen Zwecken verwendet werden.

Kontakt

Deka Investment GmbH
Nachhaltigkeit & Corporate Governance
Telefon: (0 69) 71 47 – 0
E-Mail: corporate.governance@deka.de



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 7147 - 0
Telefax: (0 69) 7147 - 1376
www.deka.de